



Inhalt

- 04 Editorial
- 06 Im Gespräch mit ...
- 08 Porträt Andreas Güntner
- 10 Freiraum ist, wenn ...
- 12 Projekt Rheumatologie
- 14 Projekt Hirnmetastasen
- 16 Drei Fragen an ...
- 18 Health Innovation Hub
- 20 Dankeschön
- 23 Porträt Fabienne H.
- 26 Ihr Engagement
- 27 Die Stiftung
- 28 Jahresrechnung 2021

*Wir ermöglichen
medizinische
Innovationen,
die unmittelbar die
Lebensqualität der
Menschen verbessern.*

Freiraum für die besten Ideen

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner Geschätzte Leserinnen und Leser

Ein Forscher nutzt die Atemluft, um Krankheiten zu erkennen. Eine Augenärztin will die Betreuung von sehgeschädigten Menschen verbessern. Es sind diese innovativen Menschen am USZ, die die Medizin von morgen entwickeln. Im Gespräch mit ihnen spüren wir ihre Begeisterung dafür, mehr Lebensqualität zu schaffen. Und sie erzählen uns, was sie dringend brauchen: Freiraum, um ihre Visionen umzusetzen.

Die Gönnerinnen und Gönner der USZ Foundation machen es möglich, diesen Herzenswunsch zu erfüllen. Dafür möchten wir Danke sagen. Insbesondere auch für das Vertrauen von Menschen, Stiftungen und Unternehmen, die uns mit wiederholten Schenkungen unterstützen. Dank diesem Engagement konnten wir bereits mehr als 100 Mal Freiraum schenken – für wegweisende Projekte am USZ.

Erfahren Sie in unserem Jahresbericht 2021, was Freiräume alles möglich machen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!



Dr. Thomas Wellauer
Präsident des Stiftungsrates



Corinna Adler
Geschäftsführerin

Damit Ideen zu Lösungen werden

Die Psychiaterin Gabriella Milos und der Gynäkologe Christian Haslinger haben etwas gemeinsam: Eine Schenkung macht es ihnen möglich, neue Therapien zu entwickeln. Was als Idee begann, kommt heute schon Patientinnen und Patienten zugute.

PD Dr. Christian Haslinger Diesen Moment werde ich nie vergessen. Eine Patientin hatte Blutungen nach der Geburt – ihr Leben war in Gefahr. Wir konnten ihr mit einer Behandlung helfen, die bislang kaum in dieser Situation eingesetzt worden war. Sie war sehr dankbar und machte darum eine Spende für unsere Forschung.

Prof. Dr. Gabriella Milos Was für ein Geschenk. Das sind tolle Momente mit neuen Perspektiven.

Haslinger Ja, denn dank dieser Spende konnten wir das Potenzial dieser Therapie genauer untersuchen. Jetzt glauben immer mehr Menschen daran, dass wir eine neue Behandlungsmöglichkeit für viele Patientinnen gefunden haben könnten. Das gibt mir Rückenwind und motiviert mich enorm.

Milos Ich hatte eine ähnliche Erfahrung mit einem Medikament, das noch nie bei Magersucht eingesetzt worden war. Wir gaben es einer Patientin und erlebten, wie sie plötzlich viel weniger in ihrer Krankheit gefangen war. Da wusste ich, ich will mit dieser Idee unbedingt weitermachen.

Haslinger Das kann ich gut verstehen. Konnten Sie das?

Milos Ja, ich hatte auch das Glück einer Spende. Dafür bin ich sehr dankbar. Nun kann ich eine Studie dazu starten. Das ist so wichtig, denn Magersucht ist bis heute schwierig zu behandeln. Jetzt haben wir eine neue Chance.

Haslinger Das ist genau das, was mich auch antreibt. Wenn in unserer nächsten, grossen Studie

alles klappt, können wir diese Behandlung weltweit etablieren.

Milos Der grosse Vorteil ist, dass wir am USZ so nah bei den Patientinnen und Patienten sind und sehen, was sie brauchen. Wenn wir den Freiraum dazu haben, ist so viel möglich. Dann können Ideen zu Lösungen werden.

Liebe Leserin, lieber Leser, was macht Freiraum für Sie möglich?



Luft zum Forschen



Andreas Güntner hat ein feines Gespür für zukunfts-trächtige Ideen. Er baut Sensoren, die anhand unserer Atemluft erkennen, ob wir gesund sind. Die USZ Foundation verschafft ihm den nötigen Freiraum, die Technologie nutzbar zu machen.

Hunde können gewisse Krankheiten erschnüffeln. Andreas Güntner liess die Idee nicht mehr los: Ist das auch technisch möglich? Gesagt, getan. Als Maschineningenieur entwickelte er an der ETH Zürich mit seinem Team Sensoren für die Atemanalyse. Die ersten Modelle funktionierten so gut, dass er seine Stelle wechselte und heute am USZ tätig ist.

Denn er will die neuartige Technologie baldmöglichst für Patientinnen und Patienten verfügbar machen. Am USZ testet er jetzt einen Sensor mit Adipositas-Patientinnen und -Patienten. Pusten diese in ein Röhrchen, erkennt der Sensor, ob eine Person Fett oder Kohlenhydrate zur Energiegewinnung verbrennt. Dies hilft, Adipositas-Therapien an jede Person individuell anzupassen. Und vielleicht kann der Sensor in Zukunft sogar frühzeitig Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes erkennen.

Fragiles Leben

Andreas Güntner will als Ingenieur das Leben der Menschen verbessern. Diesen tiefen Wunsch hat er seit seinem Zivildienst als Rettungssanitäter: «Da habe ich das erste Mal ganz direkt gespürt, wie fragil das Leben ist.» Am USZ werden Güntner und sein Team jetzt immer wieder für Projekte angefragt, um Sensoren für bestimmte Krankheiten zu entwickeln: «Wir haben zehnmals mehr Ideen, als wir im Moment umsetzen können.»

Luft zum Forschen

Andreas Güntner sieht grosses Potenzial in der Atemanalyse. Sie ist schmerzfrei – im Unterschied etwa zum Piks bei einer Blutentnahme. Zudem können die Geräte mit den Sensoren auch zuhause und unterwegs genutzt werden. Seine Vision: ein Sensor, der ins Handy integriert ist. Dieser könnte die Luftqualität in einem Raum überwachen und Menschen anhand ihrer Atemluft vor gesundheitlichen Gefahren warnen. Um dies zu verwirklichen, verhilft die USZ Foundation Andreas Güntner zu Freiraum. Denn findige Köpfe wie er brauchen Luft zum Forschen.

→ Mehr über unsere Projekte und Geförderten auf [usz-foundation.com](https://www.usz-foundation.com)

Freiraum ist, wenn ...

Welche Träume lassen sich mit Freiräumen verwirklichen?
Wir haben Mitarbeitende des USZ gefragt.

“ Mehr Freiräume bedeuten für mich, dass ich mich einerseits eingehend um meine Patientinnen und Patienten kümmern kann. Andererseits habe ich auch Zeit, mich für die Aus- und Weiterbildung von angehenden Ärzten und Fachärztinnen sowie für die Forschung einzusetzen.»

PD Dr. Aju Pazhenkottil
Oberarzt für Kardiologie USZ
Oberarzt meV für Nuklearmedizin USZ



“ Freiräume bedeuten für mein Team und mich, die Grenzen des Alltags hinter uns zu lassen und kreativ zu werden. Losgelöst von bekannten Strukturen weitet sich der Blick – wir werden offen für Neues und Aussergewöhnliches.»

Katja Bruni
Direktorin Pflege & MTTB USZ

Präzise Therapie

Die Behandlung von Arthritis ist eine medizinische Herausforderung. Die Rheumaexpertin Caroline Ospelt forscht an gezielteren Therapien.

Rund zwei Millionen Menschen in der Schweiz leiden unter Arthritis, also chronischen Gelenkentzündungen. Besonders verbreitet ist die rheumatoide Arthritis. Auch Monika Widmer* ist davon betroffen. Sie kann ihren dreijährigen Sohn wegen der Schmerzen nicht mehr hochheben.

«Bisher behandeln wir alle Patientinnen und Patienten mehr oder weniger auf dieselbe Art. Allerdings sprechen nicht alle gleich gut und schnell darauf an», sagt Professorin Caroline Ospelt vom Zentrum für Experimentelle Rheumatologie des USZ. Daher vermutet sie, dass die Entzündungen in den verschiedenen Gelenken auf unterschiedliche Weise entstehen. Gemeinsam mit ihrem Team will sie dies nun untersuchen. Unterstützt wird sie dabei durch eine Schenkung an die USZ Foundation. «Gelingt unser Projekt, können wir die Grundlage für Therapieansätze schaffen, die präziser zum entsprechenden Gelenk und zur individuellen Person passen», sagt Caroline Ospelt. Für Betroffene wie Monika Widmer wäre Schmerzfreiheit ein grosser Gewinn an Lebensqualität – und ihr Sohn würde sich freuen, wenn ihn die Mutter wieder hochheben könnte.

→ Mehr über unsere Projekte auf [usz-foundation.com](https://www.usz-foundation.com)

* anonymisiert





Der optimale Zeitpunkt

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um Hirnmetastasen zu bestrahlen? Eine Studie am USZ will Klarheit schaffen und damit die Überlebenschancen verbessern.

Es waren kleine, aber verdächtige Veränderungen im Gehirn. Der Lungenkrebs von Robert Steiner* hatte Metastasen gebildet. Zum Glück konnten sie gut behandelt werden. Das ist nicht immer so: Die Therapie von Metastasen im Gehirn ist eine grosse Herausforderung. Am häufigsten kommt eine Bestrahlung zur Anwendung. Der optimale Zeitpunkt dafür ist aber in der Fachwelt sehr umstritten. Sofort nach der Diagnose? Oder erst wenn andere Therapien nicht wirken? Bis heute fehlt es an Studien, um diese Frage zu klären, die für die Überlebenschancen so wichtig ist.

Genau dies will eine interdisziplinäre Forschungsgruppe am USZ jetzt in einer internationalen Studie klären. Geleitet wird sie von Professor Michael Weller von der Klinik für Neurologie. Das Projekt hat das Potenzial, das Leben vieler Menschen zu verbessern. Denn die Resultate sollen weltweit in die Behandlungsrichtlinien einfließen. So werden mehr Patientinnen und Patienten wie Robert Steiner die optimale Behandlung erhalten. Um dies zu ermöglichen, sucht die USZ Foundation weitere Förderpartner für die Studie.

* anonymisiert

→ Mehr über unsere Projekte auf [usz-foundation.com](https://www.usz-foundation.com)

1 Welche Bedeutung hat die USZ Foundation für das Universitätsspital Zürich?

Die Stiftung hilft unseren Mitarbeitenden, ihre besten Ideen zu verwirklichen. Damit gelingt es uns, die Lebensqualität der Menschen ganz konkret zu verbessern – etwa mit neuen Möglichkeiten für noch präzisere Diagnosen und personalisierte Therapien. Gleichzeitig trägt die USZ Foundation so dazu bei, die Position des USZ als eines der weltweit führenden Spitäler zu stärken.

2 Die Stiftung schenkt Forschenden Freiräume. Wie wichtig ist das für das USZ?

Das ist etwas vom Wichtigsten für unsere Mitarbeitenden. Sie werden stark vom klinischen Alltag beansprucht. Freiraum verhilft ihnen zu Zeit, um ihre Ideen umsetzen zu können. Oder ihr Team zu vergrössern und die nötige Infrastruktur für ein Projekt zu beschaffen. So gelangen medizinische Innovationen schneller zur Patientin und zum Patienten. Die Gönnerinnen und Gönner der USZ Foundation machen dies mit ihrer Unterstützung möglich. Dafür danke ich ihnen im Namen des ganzen Spitals herzlich.

3 Inwiefern ist für Sie persönlich Freiraum ein Thema?

Meine Aufgabe ist es, das USZ in die Zukunft zu führen. Aber wie sieht die Zukunft der Medizin aus? Welche Rolle kommt dabei dem Gesundheitswesen und uns als Universitätsspital zu? Um über solche Fragen nachzudenken, nehme ich mir immer wieder Zeit. Diesen Freiraum zu haben ist zentral. Deshalb bin ich überzeugt: Dass die USZ Foundation unseren Mitarbeitenden mehr Freiräume schafft, ist der beste Weg, damit Innovationen entstehen und baldmöglichst zum Wohl der Menschen verfügbar werden.

1 Was hat Sie 2021 bei der USZ Foundation am meisten beeindruckt?

Am berührendsten sind für mich die sehr persönlichen Gründe, warum jemand eine Schenkung macht. Ein Gönner ist auf uns zugekommen, weil seine Tochter erkrankt ist. Er unterstützt jetzt am USZ ein Projekt, das wichtige Fragen zu ihrer wenig erforschten Krankheit beantworten will. Bewegend ist auch immer, wenn Menschen uns eine Trauerspende zukommen lassen. Oder unsere Stiftung in ihrem Testament berücksichtigen. Sie helfen so über ihr eigenes Leben hinaus, die Medizin von morgen zu entwickeln. Diese Solidarität mit den Menschen der Zukunft beeindruckt mich.

2 Wie erleben Sie den Kontakt mit den USZ-Mitarbeitenden?

Ich bin begeistert ob der Gestaltungskraft, die ich bei ihnen spüre. Sie beschäftigen sich mit einer enormen Vielfalt von Themen – von der Idee, Bakterien als Immuntherapie zu nutzen, bis zu Innovationen beim Sozialdienst. Wenn wir diese Menschen gemeinsam mit unseren Gönnerinnen und Gönnern unterstützen, können wir viel bewegen. Das erleben wir in unserer Arbeit bei der USZ Foundation täglich. Und es motiviert mein Team und mich enorm.

3 Viel bewegen können – denken Sie da an ein bestimmtes Projekt?

Zum Beispiel konnte 2021 ein Forschungsprojekt zu Nierenkrebs abgeschlossen werden. Einer jungen Pathologin ist es gelungen, eine bisher unbekannte Unterart von Nierenkrebs zu definieren. Die WHO wird diese nun in ihre Klassifikation aufnehmen. Diese neue Erkenntnis steigert die Chance, die wirksamste Therapie bestimmen zu können. Das ist grossartig – Wissen aus dem USZ dient der ganzen Welt. Und dieses Potenzial steckt in vielen Projekten am USZ.

Durchstarten ...

Der Health Innovation Hub bringt Start-ups zum Fliegen.

Manche Ideen können das Leben der Menschen verändern und sich auf dem Markt bewähren. Auch am USZ entstehen solche medizinischen Innovationen. Neuartige Therapien etwa, die Patientinnen und Patienten nicht nur am USZ, sondern weltweit helfen können. Deshalb unterstützt das USZ seine Forschenden dabei, Start-ups zu gründen. Der Health Innovation Hub ist der «Brutkasten», der potente Ideen erkennt und fördert. Bereits sind daraus acht Start-ups entstanden.

USZ Foundation und Hub arbeiten bei der Förderung von Start-ups eng zusammen. So hat die USZ Foundation mit Dr. Hans-Peter Wild, der SWICA Gesundheitsorganisation und der Zürcher Kantonalbank drei tatkräftige Partner für den Hub gefunden. Weitere Förderpartner sind herzlich willkommen. Helfen auch Sie dem Health Innovation Hub dabei, marktreife Ideen aus dem USZ durchstarten zu lassen.

VOM HEALTH INNOVATION HUB GEFÖRDERTE START-UPS

aiEndoscopic
Roboterassistierte Beatmung

b-rayZ
Künstliche Intelligenz für Mammographien

Celerato
Software für Pathologieberichte

FimmCyte
Immuntherapie bei Endometriose

Medical Thinking Systems
Gutachten für Versicherungen

Oncobiotix
Krebstherapie mit Darmbakterien

oncobit
Personalisierte Onkologie

Stromal Therapeutics
Immuntherapien fürs Herz

... zur gemeinsamen Mission



“ Den Menschen optimale Lebensqualität ermöglichen: Diese Mission teilen wir mit dem USZ. Innovationen sind zentral, um dieses Ziel zu erreichen. Deshalb sind wir Partner des Health Innovation Hubs.»

Dr. Reto Dahinden
CEO SWICA Gesundheitsorganisation

“ Die Innovationsförderung spielt für das USZ eine grosse Rolle. Wir können so die Medizin von morgen aktiv mitgestalten und die Entwicklungen zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten einsetzen.»

Prof. Dr. Gabriela Senti
Direktorin Forschung und Lehre USZ



Ein herzliches Dankeschön

Ihre Unterstützung macht die Arbeit der USZ Foundation erst möglich. Dafür bedanken wir uns bei allen Gönnerinnen und Gönnern.

Privatpersonen Rund 600 private Gönnerinnen und Gönnern
Stiftungen Anna Mueller Grocholski-Stiftung • Baugarten Stiftung • Claudia von Schilling Foundation for Breast Cancer Research • DEAR Foundation – Solidarité Suisse • Dr. Arnold U. und Susanne Huggenberger-Bischoff Stiftung • Dr. Hans-Peter Wild Family Foundation • Edoardo R., Giovanni, Giuseppe und Chiarina Sassella-Stiftung • Eduard Aeberhardt-Stiftung • Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung • Ernst Göhner Stiftung • Evi Diethelm-Winteler Stiftung • Fagus lucida-Stiftung • Fondation Chercher et Trouver • Fondation des Fondateurs • Frieda Locher-Hofmann-Stiftung • Gebauer Stiftung • Georg und

Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung • Giuliana und Giorgio Stefanini Stiftung • Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung • Hedy Glor-Meyer Stiftung • Heidi Ras Stiftung • Intuitive Foundation • Iten-Kohaut-Stiftung • Lazarus Stiftung • Lena Wäppling's Foundation • Lotte & Adolf Hotz-Sprenger Stiftung • MAIORES STIFTUNG • Martha Bock Stiftung • Masikini Foundation • MBF Foundation • Monique Dornonville de la Cour-Stiftung • Monsol Foundation • Nomis Foundation • Novartis Forschungstiftung • OPO-Stiftung • Palatin-Stiftung • Peter Bockhoff Stiftung • Schweizerische Herzstiftung • Schweizerische Stiftung für Alkoholforschung • Sophien-Stiftung zur Förderung der klinischen Krebsforschung • Spendenstiftung Bank Vontobel • Stiftung ACCENTUS – Margrith Staub Fonds • Stiftung ACCENTUS – Verena Guggisberg-Lüthi Fonds • Stiftung Domarena • Stiftung EMPIRIS • Stiftung für angewandte Krebsforschung • Stiftung für Staublungenforschung • Stiftung Kiwanis Club Zürich-Manesse • Stiftung «Perspektiven» Swiss Life • Stiftung Propter Homines • Stiftung SYMPHASIS • Stiftung zur Krebsbekämpfung • Swiss Re Foundation • Swiss Seaside Foundation • UBS Stiftung für



Soziales und Ausbildung • Uniscientia Stiftung • Velux Stiftung • Verein Lunge Zürich • Verena Boller Stiftung • Walter L. und Johanna Wolf-Stiftung • Wolfermann-Nägeli-Stiftung **Unternehmen und Family Offices** A. Menarini • Abbott • Acasa Suites Zürich • AK Family Office • AstraZeneca • B. Braun Medical • Bär & Karrer • Bayer • Beetnut • Boston Scientific • Bristol-Myers Squibb • Canica International • Citibank • Clarins • Compagnie Financière Tradition • CONSIGLIO • CSL Behring • Daiichi Sankyo • Edwards Lifesciences • Estée Lauder • Guerbet • HBM Partners • Headoffice Mondo Valentino • ISPartners Investment Solutions • La Colline • Lemongrass Communications • Level 48 • Medica • Medtronic • Mondelēz • Nexell • nivels • PEP Marketing Consulting • phamax • PMC Prezzi Media • Prophet • Rahn + Bodmer • Schläpfer & Partner • Sherpany • SIX • SMT Switzerland • STO pharmawerbung • STOJAN Medical Systems • SWICA • TechniMed • Tiny Fish • UBS • Vifor • WIRZ Brand Relations • Zürcher Kantonalbank

Wir danken auch den Stiftungen und Unternehmen, die nicht namentlich genannt werden möchten.



Ein Leben in Bewegung



Als ehemalige Physiotherapeutin ist sie passionierte Sportlerin. Als Gönnerin unterstützt sie Forschende am USZ, die neuartige Krebstherapien entwickeln.

Wegen ihres Rückens suchte Fabienne H. als Kind eine Physiotherapeutin auf. Rasch war ihr klar: Diesen Beruf will ich auch lernen! So begann sie 1972 am Universitätsspital Zürich die Ausbildung. «Es war eine tolle Zeit. Ich war im Hochschulquartier in Zürich aufgewachsen. Jetzt wurde es erst recht zu meiner Heimat», blickt sie zurück. Die Welt der Wissenschaft faszinierte sie. Wissensdurstig schlich sie sich manchmal

nach dem Unterricht zusätzlich in die Vorlesungen der Medizin-studierenden. Und sie erhielt hautnahen Einblick in die Forschung, weil ihr damaliger Partner Medizin studierte und anschliessend als Arzt am USZ tätig war.

Bleibende Verbindung

Nach der Ausbildung war sie als Physiotherapeutin in eigener Praxis tätig. Mit dem USZ blieb sie in Verbindung, weil sie hier Weiterbildungen besuchte. Ein zusätzlicher Bezugspunkt ergab sich, weil mehrere ihrer Familienangehörigen am USZ wegen Krebs behandelt wurden.

Heute ist sie Gönnerin der USZ Foundation und unterstützt in der Krebsforschung das Projekt Makrophagen. Dabei versuchen Forschende, die «Fresszellen» des Immunsystems so zu verändern, dass sie Tumorzellen besser angreifen können. «Ich helfe gerne mit, die Krebstherapie weiter zu verbessern. Ich hoffe, Krebs wird möglichst bald zu einer Krankheit, die sich dank medizinischen Fortschritten gut behandeln lässt. So, wie das bei anderen Krank-heiten auch gelungen ist», sagt sie.

Nostalgische Gefühle

Um sich über das Projekt Makrophagen zu informieren, besuchte sie das Forschungsteam am USZ. Dabei kamen nostalgische Gefühle hoch – sie fühlte sich an ihre Ausbildungszeit erinnert. Gleichzeitig spürte sie wie damals den Enthusiasmus der For-schenden am Spital und liess sich davon anstecken: «Es macht Freude, dieses engagierte Team unterstützen zu können.»

Mit ihrem Engagement hilft sie mit, dass die kreativen Köpfe ihre Ideen für neue Therapien umsetzen können und das USZ ein dynamischer Forschungsplatz bleibt. Dynamisch bleibt auch unsere Gönnerin. Seit der kürzlichen Pensionierung hat sie umso



“

Ich hoffe, Krebs wird bald zu einer Krankheit, die sich dank medizinischen Fortschritten gut behandeln lässt.»

mehr Zeit, ihre Bewegungsfreude auszuleben – etwa beim Walking, Fitnesstraining, Schwimmen und Yoga.

PROJEKT MAKROPHAGEN

Forschende des USZ wollen eine neuartige Form der Immuntherapie entwickeln. Sie verändern Makro-phagen so, dass diese Krebszellen besser angreifen können. Unterstützt wird das Projekt durch mehrere Schenkungen an die USZ Foundation.

→ Mehr über unsere Projekte auf usz-foundation.com

Ihr Engagement – so können Sie uns unterstützen

Sie wurden am Universitätsspital Zürich gut betreut und möchten etwas zurückgeben? Oder es liegt Ihnen besonders am Herzen, die Behandlung einer bestimmten Erkrankung zu verbessern? Gerne laden wir Sie ein, gemeinsam mit der USZ Foundation medizinische Innovationen am USZ zu fördern.

Sie können ...

- *ohne eine Zweckbindung spenden*
- *ein spezifisches Projekt unterstützen*
- *eine Trauerspende machen*
- *uns mit einem Legat oder einer Erbschaft bedenken*
- *eine Unterstiftung der USZ Foundation gründen*
- *einen Namensfonds bei uns eröffnen*

Gemeinsam finden wir die passende Lösung für Ihren Förderwunsch. Wie möchten Sie Freiräume ermöglichen? Wo möchten Sie die Medizin von morgen mitgestalten? Wir freuen uns, mehr über Ihre Wünsche zu erfahren und Sie kontaktieren zu dürfen.

info@usz-foundation.com
+41 43 254 55 00

Der Stiftungsrat



Dr. Thomas Wellauer
Präsident



Prof. Dr. Gregor Zünd
Vizepräsident



Prof. Dr. Heike
Bischoff-Ferrari



Prof. Dr. Matthias
Guckenberger



Bernhard Jucker



Dr. Sabine Keller-
Busse



Prof. Dr. Gabriela
Senti



Franziska Tschudi
Sauber



Prof. Dr. Rolf Watter

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

Jahresrechnung 2021

Bilanz

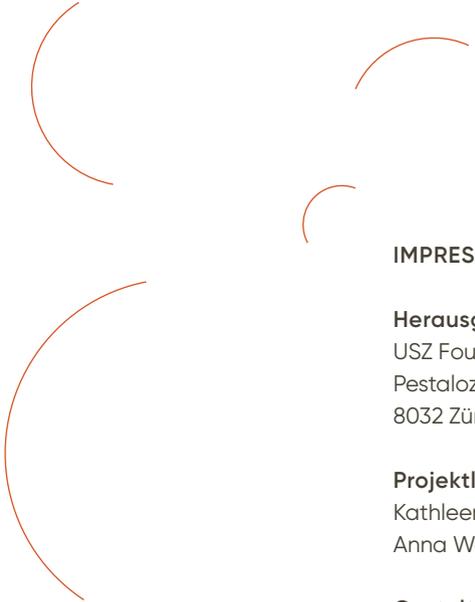
in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	2.080.025	10.144.682
Kurzfristige Forderungen	6.110.966	4.269.214
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	0	14.255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	563.309	11.501
Umlaufvermögen	8.754.300	14.439.652
Langfristige Forderungen	7.480.000	3.556.207
Finanzanlagen	11.059.978	0
Immaterielle Werte	53.300	76.241
Anlagevermögen	18.593.278	3.632.448
Total Aktiven	27.347.578	18.072.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.885.803	877.031
Sonstige Verbindlichkeiten	385	6.150
Passive Rechnungsabgrenzungen	182.168	233.140
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.068.356	1.116.321
Fondskapital	23.356.290	14.272.576
Stiftungskapital	100.000	100.000
Freies Kapital	1.822.932	2.583.203
Organisationskapital	1.922.932	2.683.203
Total Passiven	27.347.578	18.072.100

Die PwC AG hat die Jahresrechnung 2021 (bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) geprüft und gutgeheissen.

Betriebsrechnung

in CHF	2021	2020
Zweckgebundene Spenden	13.975.402	9.196.728
Freie Spenden	73.469	1.241.701
Erträge aus Leistungsvereinbarungen	678.295	680.000
Sonstige Erträge	129	0
Erlösminderungen	-153.550	-981.053
Betriebsertrag	14.573.745	10.137.376
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-4.775.350	-5.396.305
Aufwand Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-4.775.350	-5.396.305
Personalaufwand	-1.176.819	-823.763
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	-100.000	-150.000
Sachaufwand	-167.431	-164.612
Betriebsaufwand	-1.444.250	-1.138.375
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	8.354.145	3.602.696
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-22.941	-15.522
Betriebsergebnis	8.331.204	3.587.174
Finanzaufwand	-44.973	-26.585
Einmaliger Ertrag	37.212	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	8.323.443	3.560.589
Veränderung des Fondskapitals	9.083.714	2.824.294
Jahresergebnis	-760.271	736.295

Mittelherkunft seit Gründung der Stiftung: Privatpersonen: 15%, Unternehmen & Family Offices: 23%, Stiftungen: 62%. Die zweckgebundenen Spenden fliessen zu 100 Prozent in die Projekte und kommen damit den Patientinnen und Patienten zugute. Die Geschäftsstelle der USZ Foundation finanziert sich durch einen Beitrag des USZ (Aufwandsentschädigung) und spezifische Zuwendungen für den Aufbau der Geschäftsstelle.



IMPRESSUM

Herausgeber

USZ Foundation
Pestalozzistrasse 3
8032 Zürich

Projektleitung/Redaktion

Kathleen Beese, Adrian Ritter,
Anna Waldhauser

Gestaltung

studiotanner.ch

Druck

Linkgroup, Zürich

Fotos/Bildnachweis

Die Patientengeschichten beziehen sich auf reale, anonymisierte Personen oder fiktive Beispiele, die auf realen Patientinnen und Patienten des Universitätsspitals Zürich beruhen. Bei den Fotos von Patientinnen und Patienten handelt es sich um Symbolbilder.

Nicolas Zonvi/USZ Foundation

(Cover, S. 8, 23, 25)

zVg (S. 5 links, 27)

Heike Witzgall Fotografie (S. 5 rechts)

Isabelle Bühler (Illustrationen S. 7, 10,
11, 19, 20)

Bonninstudio/stocksy.com (S. 13)

Lior + Lone/stocksy.com (S. 14)

© USZ Foundation 2022

*Wir freuen uns
über Ihr Engagement
usz-foundation.com*

USZ Foundation

Pestalozzistrasse 3

8032 Zürich

info@usz-foundation.com

+41 43 254 55 00

Unsere Bankverbindung:

Zürcher Kantonalbank

IBAN: CH23 0070 0110 0065 6961 9